

neue Gespräche

Partnerschaft. Ehe. Familie.

Im Blickpunkt

Die optimierte Suche nach Mr. Right

Paare zwischen Verliebtheit und Verbindlichkeit

Themen der Zeit

„Du bist schwarz. Also ...“

Unser alltäglicher Rassismus

Kein Tag ohne Party

Leben mit einem, zwei ...
Kindern mehr

Inhalt



„Du bist schwarz. Also...“ 4

Rassismus: Das ist nicht erst, wenn Menschen von Gesetzes wegen benachteiligt werden. Es fängt ganz harmlos und alltäglich an.

Kein Tag ohne Party 8

Das Leben in einer kinderreichen Familie ist anstrengend, teuer und passt in keine Schublade. Aber irgendetwas hat es auch.

Infothek 34

Events, Bücher, Filme, Materialien & mehr

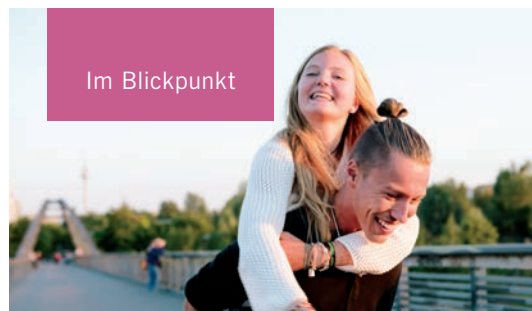


Ideen und Initiativen für die Familienpastoral, diesmal:

Die Kirche im Grünen
Gärtnern, spielen, glauben

Als Paar auf dem Pilger-Weg
Die Seele geht zu Fuß – auch zu zweit

Ein Stuhl für das Glück
Impulse aus der Schreinerei



Ich optimiere. Alles. Immer. 13

Bei der Suche nach ihrem Zukünftigen geht Laura Steinberger hundertfünfzigprozentig sicher.

Wenn die Ketten brechen 15

Heiraten ist wieder angesagt, mit allem Drum und Dran. Gerade weil sonst alle Sicherheiten zerbrechen, vermutet David Walbelder.

Lieber erst mal verliebt 18

Max Schneider hat es nicht eilig, sich und seine Partnerin als Paar zu outen.

Der andere ist einfach da 20

Die erste gemeinsame Wohnung bedeutet mehr als nur das Ende des Pendelns von WG zu WG, findet Antonia S. Perez.

Der Reiz des Abenteuers 22

Junge Paare können selbst etwas dazu tun, dass ihre Liebesschwüre „ewig“ halten, verspricht Markus Wonka.

Garten der Liebe 25

... und andere Impulse zum Thema

Ich dachte, es wäre für immer 27

Auch wenn die große Liebe scheiterte: Simon Weikmann zieht eine hoffnungsvolle Bilanz.

Dem Leben den Zufall lassen 29

Statt Familienplanung: Katharina und Sören sprangen einfach ins kalte Wasser.

Die Suche gehört dazu

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist unvorhersehbar, es ist intensiv, es fühlt sich gut an, und es ist Liebe.

Der erste Freund, Verliebtheit und Innigkeit, Himmel auf Erden, Trennung und Schmerz, Versuch und Irrtum. Dann wieder: Schmetterlinge und Glück!

Nicht nur bei mir war das so. Wann gab es echte Sicherheit gab, fühlte ich: „Es ist für immer“? So, dass ich es Familie und Freunden, sogar mit Hochzeit öffentlich machen wollte? Ich weiß es nicht, und den meisten, die ich fragte, ging es genauso. Dieses Wissen, dass da jetzt mehr ist als in den Beziehungen vorher, hat einen Vorlauf – mit langen und kurzen Wegen, Wagnissen und Abenteuern, mit Vorsicht und Abwägen. Und die Entscheidung, nicht nur vor dem Standesamt zu heiraten, sondern sich auch das Sakrament der Ehe zu spenden, ist dann noch einmal eine ganz eigene.

Die Erfüllung des Lebensziels vieler junger Menschen, eine Partnerin, einen Partner für ein gemeinsames gutes Leben zu finden, hat immer eine Geschichte. Die ernsthafte Suche nach jemandem, der oder die „richtig zu mir passt“, mit dem ich die Welt und mich selbst entdecken kann, mischt sich dabei mit der Lust aufs Experimentieren – in individuell unterschiedlichen Maßen. Grundsätzliches, Leichtes, Komplexes, Herausforderndes, Spielerisches sind genauso Bestandteil dieses Wegs wie Zweifel, Glück, Wunsch, Hoffnung, Erwartung, Anspruch, Enttäuschung, Grundvertrauen. Es bleiben höchst unterschiedliche und individuelle Erfahrungen, die irgendwann später zu der „Frage

aller Fragen“ führen, ob eine Verbindung ein ganzes Leben tragen kann, und zu der Entscheidung, diese Beziehung verbindlich zu leben den Bund der Ehe mit genau diesem Freund/dieser Freundin zu schließen.

Suche gehört also dazu – heute mehr denn je. Denn in den vergangenen 50 Jahren ist die Welt sprunghaft „weiter“ geworden, differenzierter, komplexer; kein Wunder, dass nicht nur junge Menschen (nicht nur in Liebesdingen) sich heute so viel schwerer tun als frühere Generationen, sich festzulegen. Die Texte im „Blickpunkt“ dieses Heftes zeigen: Es sind keinesfalls nur Spaß, Leichtsinn oder Verweigerung von Verbindlichkeit, die diesen Lebensabschnitt prägen, sondern viel mehr Unsicherheit, Achtsamkeit, Fürsorge und Wertschätzung. Gleichzeitig wird aber auch deutlich: Manches zählt so wie seit jeher – das Miteinander in seiner Vielfalt als Paar aktiv zu leben, aber auch den Mut aufzubringen, eine echte Entscheidung für diesen Partner/diese Partnerin zu treffen.



Im Übrigen gilt manches für den Anfang einer Beziehung mit 32 Jahren (und später) wie mit 18: mich für die Gedanken und Gefühle des anderen interessieren, neugierig aufeinander sein und bleiben, sich miteinander etwas zutrauen, Verantwortung übernehmen, Projekte gemeinsam entwickeln, einander respektieren, aber auch konstruktiv kritisieren, die eigene Beziehung miteinander reflektieren und ständig im Gespräch sein über das, was guttut.

Eine anregende Lektüre wünscht

Elisabeth Amrhein

Elisabeth Amrhein

